

# akdb

## MESSE SPEZIAL

NÜRNBERG 2013  
**KOMMUNALE**

23.– 24. Oktober 2013 | Nürnberg



## Höhepunkte, Impressionen, Zahlen und Fakten

## Impressum

**AKDB MESSE SPEZIAL**  
Sonderausgabe, November 2013

### Inhaber und Verleger

AKDB · Anstalt des öffentlichen Rechts  
Hansastraße 12-16, 80686 München  
Telefon: +49 89 59 03-0  
Telefax: +49 89 59 03-18 45  
E-Mail: [presse@akdb.de](mailto:presse@akdb.de), [www.akdb.de](http://www.akdb.de)

### Herausgeber

Alexander Schroth  
Geschäftsführender Direktor  
Telefon: +49 89 59 03-18 24  
E-Mail: [alexander.schroth@akdb.de](mailto:alexander.schroth@akdb.de)

### Redaktion

Hans-Peter Mayer (verantw.)  
Telefon: +49 89 59 03-15 32  
E-Mail: [hans-peter.mayer@akdb.de](mailto:hans-peter.mayer@akdb.de)

Wolfram Weisse  
Telefon: +49 89 59 03-15 16  
E-Mail: [wolfram.weisse@akdb.de](mailto:wolfram.weisse@akdb.de)

Andreas Huber  
Telefon: +49 89 59 03-12 94  
E-Mail: [andreas.huber@akdb.de](mailto:andreas.huber@akdb.de)

Susanne Schuster  
Telefon: +49 89 59 03-18 91  
E-Mail: [susanne.schuster@akdb.de](mailto:susanne.schuster@akdb.de)

**Konzept, Design**  
HOCH 3 GmbH · München

**Fotonachweise:**  
AKDB/Mathis Beutel

Liebe Leserinnen und Leser,

die Kommunale, die größte deutsche Messe für den gesamten Kommunalbedarf, ist gerade zu Ende gegangen. Steigende Aussteller- und Besucherzahlen machen deutlich, dass die Herausforderungen für die Kommunen vielfältiger werden und zugleich stärker in den Mittelpunkt des öffentlichen wie des wirtschaftlichen Interesses rücken. Passend dazu lautete das Messeotto »Gemeinde 2030 – kommunale Megatrends«. Mit dieser Spezialausgabe des AKDB-Reports liefern wir Ihnen die Höhepunkte der Messe noch einmal – sozusagen frei Haus. Ich wage zu behaupten: Wer dieses Mal nicht nach Nürnberg kommen konnte, hat etwas verpasst und sollte für die nächste Kommunale 2015 langfristig planen.



Bei der Eröffnungsrede der Kommunale 2013 skizzierte Gemeindetagspräsident Dr. Uwe Brandl die aus seiner Sicht vordringlichsten Themen der Kommunen: Die Infrastruktur im ländlichen Raum und die flächendeckende Digitalisierung bayerischer Kommunen als Standortfaktor für Mensch und Wirtschaft. In diesem Kontext sind auch die diesjährigen Messeneuheiten der AKDB zu sehen: Mobile App- und Portallösungen, die rund um die Uhr nützliche Informationen und Dienste sowohl für Bürger und Touristen als auch für Gewerbetreibende bereitstellen. Das gesamte Angebot einer Kommune oder Region interaktiv und nutzerfreundlich auf dem Smartphone oder Tablet-PC – die neue Bürgerservice-App der AKDB macht's möglich.

Der Trend zum Outsourcing ist ungebrochen. Die Verlagerung von IT-Prozessen ins AKDB-Rechenzentrum unterstützt Kommunen angesichts der wachsenden Anforderungen an Technologie, Verfügbarkeit und Datenschutz – passgenau je nach Anforderung des Kunden. Konsequenterweise werden die auf der Messe neu vorgestellten Module Gewerbemeldung und Gaststätten-erlaubnis als Rechenzentrumslösung bereitgestellt, bei der sich die Entgelte an der tatsächlichen Nutzung orientieren und sich so die Investitionshürde deutlich verringert.

Gehen Sie auf den folgenden Seiten also auf Entdeckungsreise und informieren Sie sich über die vielfältigen Möglichkeiten, die Herausforderungen der Zukunft aktiv zu gestalten!

Viel Spaß bei der Nachlese der Messehighlights wünscht Ihnen



Rudolf Schleyer  
Mitglied des Vorstands

# BayGT-mobil – Bayerischer Gemeindetag mit innovativer App-Technologie

**Internetfähige Geräte wie Smartphones und Tablets bestimmen zunehmend unseren Alltag, auch in Rathäusern und Landrätsämlern. Zu diesem Thema zeigte die AKDB auf der Kommunale die Bürgerservice-App, die nun auch der Bayerische Gemeindetag nutzt.**



Die Freischaltung der App BayGT-mobil mit Nicoletta Bauer, Marketing, Alexander Schroth, Vorstandsvorsitzender, Rudolf Schleyer, Mitglied des Vorstands (alle AKDB), Dr. Jürgen Busse, Dr. Uwe Brandl (beide Bayerischer Gemeindetag) und Gerhard Eck, Staatssekretär im Bayerischen Innenministerium (v. links). Rechtes Bild: Gerhard Dix, Referatsleiter vom Bayerischen Gemeindetag (l.), bei der Freischaltung der BayGT-mobil App am Messestand der AKDB: »Wir freuen uns, dass die AKDB Projektpartner ist. Mit dieser App sind wir ganz nah an den Bürgermeistern – sie erhalten Informationen aus erster Hand, mobil und rund um die Uhr.«

Am Messestand der AKDB schalteten der Staatssekretär im Bayerischen Innenministerium, Gerhard Eck, und die führenden Repräsentanten des Bayerischen Gemeindetags, Dr. Uwe Brandl und Dr. Jürgen Busse, die neue App BayGT-mobil des Bayerischen Gemeindetags frei. Mit dieser Applikation können ab sofort alle Bürgermeister, Gemeinderäte und Bürger die aktuellen Informationen des kommunalen Spitzenverbandes mobil abrufen.

Präsident Brandl skizzierte in seiner Rede anlässlich der Freischaltung die rasante Entwicklung der App-Technologie, der sich auch sein Verband nicht mehr entziehen könne: »Dem Trend zur App schließen wir uns jetzt mit unserer

App BayGT-mobil mit ihrer intuitiv benutzbaren Oberfläche an. Zusammen mit unserem Partner AKDB war auch die komplexe Technik, die in der Entwicklung steckt, kein Problem.«

Auch Alexander Schroth, Vorstandsvorsitzender der kooperierenden AKDB, freute sich über die gemeinsame Prä-

sentation und lobte die Innovationskraft des kommunalen Spitzenverbandes: »Wir wissen, dass es dem Bayerischen Gemeindetag wichtig ist, Innovationen anzutreiben, die für alle Mitglieder nutzbar sind. Deshalb haben wir bei der Entwicklung besonders darauf geachtet, dass die Gemeinden von dieser Lösung profitieren.«



## Dr. Uwe Brandl, Präsident des Bayerischen Gemeindetags:

»Allein in diesem Jahr wurden bereits 50 Milliarden Apps aus dem App-Store heruntergeladen. An diesem dynamischen Trend kommt auch der Bayerische Gemeindetag nicht vorbei, wenn er seinen Bürgern und seinen Mitgliedern einen guten Service anbieten will.«



# Erfolgreich integriertes ePayment bei der Stadt Würzburg

Die Erfolgsgeschichte des Bürgerservice-Portals, die zentrale eGovernment-Plattform für Online-Bürgerdienste, geht weiter: Bereits mehr als 100 Kommunen setzen die innovative Portal-Technologie der AKDB ein. Mittlerweile werden über das Portal schon über 20 Online-Bürgerdienste angeboten – angefangen von der Meldebestätigung über das Führungszeugnis bis hin zu Diensten rund um die Fahrzeugzulassung.

Da ein Großteil der Dienste gebührenpflichtig ist, hat man sich bei der Stadt Würzburg Gedanken zu einem elektronischen Bezahlverfahren gemacht. Ausschlaggebend war dabei SEPA, in der bisher etablierte Online-Lastschriften grundsätzlich nicht mehr zulässig sind. Auch deshalb verfügt das Bürgerservice-Portal über eine integrierte ePayment-Komponente für Zahlungen mit Kreditkarte und Giropay. Nach erfolgreichem Test haben die Würzburger jetzt die neuen Bezahlvarianten im Portal freigeschaltet.

**Helmut Maier,  
IuK-Leiter Stadt Würzburg:**

»Wir haben unser HKR-System von OK.FIS in den Online-Bezahlprozess eingebunden. Auch den Gesamtprozess mussten wir durchspielen, von der Bezahlung über die Soll-Stellung bis hin zur Gutschrift des Betrags durch den ePayment-Provider. Der Test war erfolgreich, also haben wir die neuen Bezahlvarianten im Bürgerservice-Portal freigeschaltet. Mit dem Portal sind wir auf SEPA bestens vorbereitet.«



**OK.GEWERBE: Weniger Adressdaten-Eingabe durch die Integration zum Melderegister, schnellere Bearbeitung durch einheitliche Suchroutinen und Masken**



## Neue Gewerbe-Software überzeugt

Mit einer erfolgreichen Weiterentwicklung konnte die AKDB im Bereich der Gewerbe- und Genehmigungsämter punkten. Die Software OK.GEWERBE wurde bereits im AKDB-Entwicklungsrahmen OK.SYNERGO realisiert und erfüllt alle Aufgaben bei Gewerbemeldungen. Nun hat die AKDB mit der Anbindung an das Bürgerservice-Portal einen weiteren wichtigen Schritt vollzogen. Ergebnis: Die Online-Anmeldung verringert Behördengänge spürbar.

Die neuen Module Gewerbemeldung und Gaststättenerlaubnis sind individuell auf Kundenwünsche zugeschnitten und bieten viele Schnittstellen für den Datenaustausch.

Die Integration zum Melderegister erspart die Mehrfacheingabe von Adressdaten, einheitliche Suchroutinen und Masken beschleunigen den Bearbeitungsvorgang. Die Lösung wird vor allem über das Service-Rechenzentrum der AKDB angeboten – besonders interessant für Kommunen, die die Vorteile von OK.GEWERBE ohne großen Installations- und Investitionsaufwand nutzen wollen.



### Günther Brandt, Geschäftsführer der unterfränkischen Gemeinde Rauhenebrach:

»Das ist schon interessant, was die AKDB hier auf der Messe bietet. Armin Steinhäuser hat mir aus seinem Bereich das Modul Gaststättenerlaubnis gezeigt, das im Rechenzentrum der AKDB bereitsteht und der Verwaltung spürbare Arbeits erleichterungen bringt. Der Abstecher zum AKDB-Stand hat sich für uns auf alle Fälle gelohnt.«



Im AKDB-Forum Zukunft gegenüber dem Messestand gab es häufig nur noch Stehplätze, wie hier bei einem Outsourcing-Vortrag. Insgesamt wurden an beiden Messetagen 40 Vorträge aus den Bereichen Finanzwesen, Personalwirtschaft, eGovernment, Geoinformationssysteme, elektronische Akten und Facility Management gehalten.

## AKDB-Vorträge: Hoffentlich keinen verpasst ...

Nicht nur mit dem Messestand mit seinen insgesamt 28 Präsentationsplätzen überzeugte die AKDB auf der Kommunale. Ein informatives Vortragsprogramm zu allen aktuellen Themen rund um die kommunale IT fand großen Anklang bei den Messebesuchern. Ob eGovernment, Einwohnermelde-, Finanz-, Grundstücks-, Sozial- oder Personalwesen: Auf dem AKDB-Forum Zukunft gegenüber dem Stand sowie auf dem Aussteller-Fachforum waren oft alle Plätze besetzt. Eine eindrucksvolle Bestätigung dafür, dass wieder einmal die richtigen Themen gefunden wurden.

Wo ist was, wer referiert wann? An der Informationstheke am AKDB-Stand bekamen Kunden und Interessenten schnelle und nette Antworten und Hilfestellungen.



Das Vortragsprogramm der AKDB: Zahlreiche Messebesucher informierten sich »live« über alles Wissenswerte rund um die kommunale IT. Sie konnten nicht auf die Kommunale? Zumindest die Vorträge können Sie downloaden und nachlesen: [www.akdb.de/std/kommunale](http://www.akdb.de/std/kommunale)



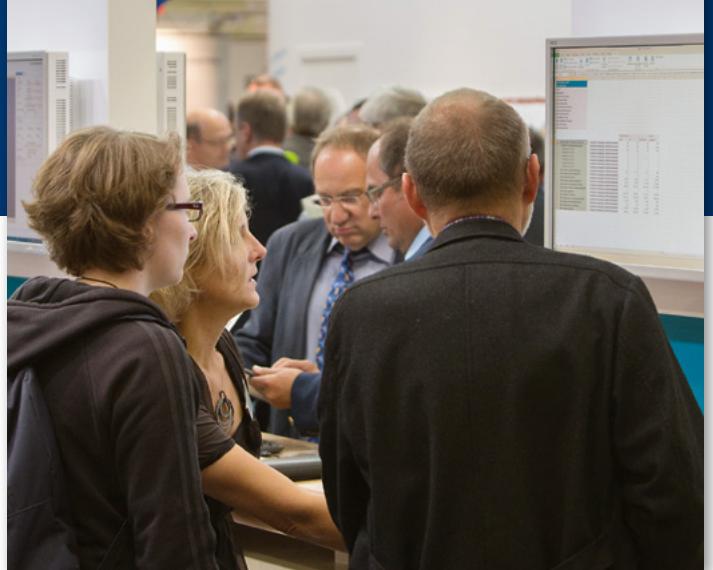
1.500 Beratungsgespräche

100 Kunden-Feedbacks zu Produkten

1.100 Tassen Kaffee



## SEPA – der neue Zahlungsverkehr



Eine Minute vor zwölf: Die Vorbereitungen der Kommunen auf den Umstieg aus dem nationalen in den einheitlichen europäischen Zahlungsverkehrsraum SEPA sollten nun nahezu abgeschlossen sein. Bereits ab 1. Februar 2014 wird das nationale Zahlungsverfahren abgeschaltet. Das neue Prozedere mit Mandaten, Vorkündigungen und Vorlauffristen für die Einreichung stellte die Kommunen vor zahlreiche Aufgaben. Clevere Kommunen haben dabei den Zeitaufwand für die Umstellung nicht unterschätzt. Die AKDB hat ihre Kunden mit der Anpassung ihrer Finanz-Software sowie mit Informationsveranstaltungen und Schulungen Schritt für Schritt auf die Bereitstellungstermine vorbereitet. Mit der AKDB als Partner sind Kommunen gut gerüstet, um pünktlich mit SEPA zu starten.

**Die Vorbereitungen auf die SEPA-Einführung sind in den bayerischen Kommunen fast abgeschlossen. OK.FIS-Anwender sind gerüstet.**



### **Stefan Zeltner, Leiter Finanzreferat beim mittelfränkischen Markt Wendelstein zur SEPA-Einführung:**

»Nach etwas holprigem Beginn kam das Projekt Ende 2012 richtig ins Laufen. Auf einem Lehrgang im Januar in Landshut haben wir alle relevanten Informationen erhalten. Jetzt passt alles. Am SEPA-Infopoint stellten doch noch einige Kommunen Fragen zur Umstellung ...«



Mit der Portallösung Little Bird können Eltern leichter einen KiTa-Platz finden und die Verwaltungen besser den Bedarf ermitteln.



## Kooperation mit Little Bird: Schneller zum KiTa-Platz

Die Online-Lösung Little Bird ist schon in mehreren Bundesländern erfolgreich im Einsatz und leistet einen wesentlichen Beitrag zur rechtssicheren KiTa-Vergabe. Little Bird bildet das gesamte Spektrum der Verwaltung von Kinderbetreuungs-Angeboten ab – von der interaktiven Suche über die rechtsverbindliche Platzvergabe bis zur effizienten Verwaltung von Verträgen. Damit können Eltern Betreuungsplätze finden und diese bei ihren Wunscheinrichtungen online reservieren. Das Leitungspersonal erkennt frei werdende Kapazitäten mit Hilfe des »kleinen Vogels« und erteilt dann den Eltern frühzeitig eine Zusage. Die Kommunalverwaltungen wiederum können tagesaktuell den tatsächlichen Bedarf ermitteln. Die AKDB vertreibt jetzt die Produkte der Little Bird GmbH in Bayern sowie im restlichen Bundesgebiet durch ihre Vertriebstochter kommiT GmbH.

### **Frank Tändler, Vertriebsleiter der Little Bird GmbH:**

»Wir freuen uns, mit der AKDB und ihrer Vertriebstochter kommiT kompetente Kooperationspartner für unsere zukunftssichere Lösung gewonnen zu haben. Allein in Bayern arbeiten über 4.000 Kindertagesstätten mit der AKDB-Software adebisKITA, eine Little-Bird-Schnittstelle dazu ist gerade in Vorbereitung. Auch eine Schnittstelle zur Datenübernahme in das Jugendhilfeverfahren OK.JUG, z. B. zur Berechnung der Elternbeiträge, ist kurzfristig geplant.«





# Zum Wunschkandidaten mit der Online-Bewerbung



## Leo Reichel, Verwaltungsdirektor bei der Stadt Hof:

»Unsere Verwaltung ist mit OK.PWS sehr zufrieden, ich kann das Verfahren nur weiterempfehlen. Die befürchteten Schwierigkeiten bei der Implementierung haben sich als völlig unbegründet herausgestellt. Das System läuft hervorragend. Heute haben wir uns noch Informationen zum Modul Reisekostenabrechnung besorgt. Das spart Zeit und Papier. Ist man erst einmal AKDB-Kunde, dann interessiert man sich für alle Lösungen...«

**Die Online-Bewerbung in OK.PWS unterstützt auch öffentliche Verwaltungen in ihrer Arbeit mit modernen Kommunikationsmitteln.**

Das Bewerbermanagement in OK.PWS ermöglicht einen weitgehend medienbruchfreien Bewerbungsprozess. Schon bei der Veröffentlichung der Stellenausschreibung werden Zeit und Kosten gespart. Mit wenigen Arbeitsschritten werden die Stellen mit in OK.PWS hinterlegten Angaben auf der Internetseite des Arbeitgebers publiziert. Die Online-Bewerbungen erreichen den zuständigen Sachbearbeiter sofort und vollständig, da die Pflichtfelder ausgefüllt sind und die Bewerbungsunterlagen hochgeladen werden. Auch die Rückmeldung an den Bewerber erfolgt schneller. Außerdem entsteht weniger Erfassungsaufwand, da die Bewerberdaten direkt in die Bewerberverwaltung von OK.PWS übernommen werden. Und schließlich verbessert sich das Image des Arbeitgebers: Die Online-Bewerbung zeigt den Bewerbern die Aufgeschlossenheit des öffentlichen Arbeitgebers gegenüber modernen Kommunikationsmitteln.



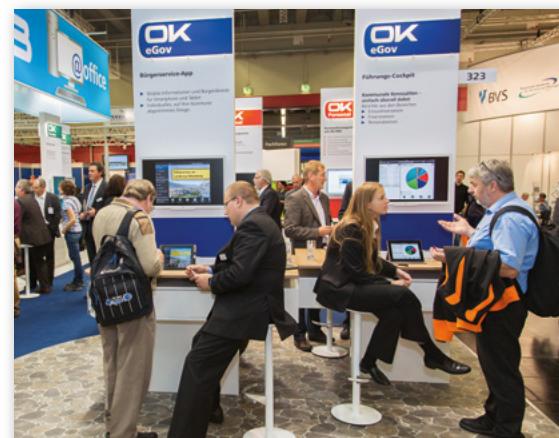
# Führungscockpit – stets verfügbare Kennzahlen

Bürgermeister, Landräte oder Gemeinderäte erwarten eine flexible, übersichtliche und zeitlich uneingeschränkte Verfügbarkeit wichtiger Informationen und Kennzahlen. Zudem müssen sie in der Lage sein, auch außerhalb des Rathauses Fragen von Bürgern mit einer einfachen und übersichtlichen Bereitstellung von Kennzahlen aus den Bereichen Einwohner-, Finanz- und Personalwesen zu beantworten. Die Daten stammen aus den entsprechenden AKDB-Fachverfahren, werden über das AKDB-Rechenzentrum bereitgestellt und landen auf dem mobilen Gerät. Das Führungscockpit der AKDB bereitet die Informationen für Ortstermine, Bürgerversammlungen oder Gemeinderatssitzungen übersichtlich auf und unterstützt so das kommunale Führungspersonal.



## Edmund Pirkelmann, Bürgermeister der Stadt Waischenfeld:

»Unsere Stadt ist stark am Führungscockpit interessiert. Nur mit modernen Lösungen kann man junge Menschen für die Verwaltung gewinnen. Mit dem Führungscockpit erhält man in komprimierter Form alle wichtigen Daten. Auf Ortsterminen oder Bürgerversammlungen kommen Argumente einfach besser an, wenn man sie mit Fakten und Schaubildern untermauert. Genau das brauchen wir.«

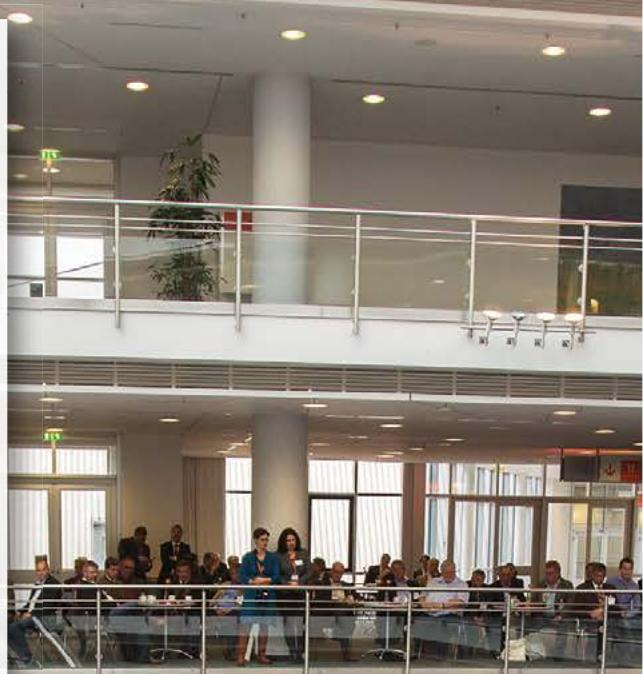


## Kommunale booms

Auch aus Veranstaltersicht war die Kommunale ein voller Erfolg. Deutschlands größte Kommunalmesse war für tausende Bürgermeister und Gemeindeverantwortliche ein Pflichttermin. Das zeigte auch die achte Ausgabe der Kommunale mit einem Wachstum bei allen Kennzahlen: mehr Aussteller, mehr Fläche – und mehr Besucher. Über 5.300 kommunale Entscheider kamen an beiden Tagen ins Messezentrum Nürnberg.

Inhaltliche Schwerpunkte setzte der Bayerische Gemeindetag als ideeller Träger der Kommunale. Gemeindetagspräsident Dr. Uwe Brandl positionierte bei dieser Gelegenheit den Gemeindetag einmal mehr als kraftvolles Sprachrohr der Kommunen.

**Termin vormerken:** Die nächste Kommunale findet am 14. und 15. Oktober 2015 im Messezentrum Nürnberg statt. Werner Richthammer, Projektverantwortlicher der Messe Nürnberg, rechnet mit einem weiteren Wachstum der Kommunale.



# MIL@pp – moderner Service für Bürger und Gäste

**Mit der MIL@pp plant der Landkreis Miltenberg, seinen Kommunen eine überregionale mobile Plattform im Rahmen des Kommunalen Behörden- netzes anzubieten, um sich in unterschiedlichen Bereichen Bürgern und Urlaubsgästen auf Smartphones und Tablet-PCs zu präsentieren.**

Landkreis und Kommunen erscheinen in einer gemeinsamen App als Einheit und bieten dem Anwender abhängig von seinem Standort lokalisierte Informationen und Dienste an, die aus dem zentralen Landkreis-Redaktionssystem komXpress stammen. Durch die Anbindung an dieses Redaktionssystem wird eine dop-

pelte Datenpflege vermieden. Das Konzept wurde in Zusammenarbeit mit der AKDB und der LivingData entwickelt, die im Bereich mobiler Produkte lange Entwicklungserfahrung besitzen und bereits verschiedene Lösungen erfolgreich am Markt platziert haben. Die MIL@pp unterscheidet sich wesentlich von den übli-

chen mobilen Angeboten. Sie stellt nicht nur Informationen auf anschauliche Art und Weise bereit; die Bürger haben nun auch die Möglichkeit, über die App Online-Anwendungen der Gemeinde oder des Landkreises zu nutzen und so ihren Ansprechpartner in der Verwaltung zu erreichen. Der neueste Stand der Technik ermöglicht einen absolut selbsterklärenden Umgang mit der App. Kommunen, die sich an der MIL@pp beteiligen, benötigen keine zusätzlichen technischen Erweiterungen, sondern können sich voll auf den Inhalt ihrer App konzentrieren. Die Kommunen stellen ihr Angebot mit Hilfe eines Baukastensystems zusammen, das durch seine hohe Flexibilität fast alle individuelle Bedürfnisse berücksichtigt. Das Konzept dieses gemeinsamen Auftritts einer Region lässt sich außerdem gut auf andere Landkreise und Regionen übertragen.



**Stefan Walter, eGovernment-Verantwortlicher beim Landratsamt Miltenberg:**

»Mit der wachsenden Verbreitung von Smartphones und Tablets steigen auch die Erwartungen von Bürgern und Touristen der Städte und Gemeinden nach mobilen Informationen und Anwendungen. Mit der MIL@pp als Landkreis-angebot im Kommunalen Behördennetz können auch die

kleineren Gemeinden im Landkreis an der aktuellen Entwicklung des ›Mobile Government‹ teilhaben. Die neue Anwendung der AKDB bietet den optimalen Rahmen für einen individuellen mobilen Auftritt der Gemeinden mit zukunftsorientierter Erweiterbarkeit.«



Die Bürgerservice-App der AKDB bringt das gesamte Angebot der Region interaktiv und nutzerfreundlich auf Smartphone und Tablet-PC. Miltenbergs Landrat Roland Schwing (2.v.r.) bei der Freischaltung: »Mit der MIL@pp bietet der Landkreis den Kommunen die Möglichkeit, individuelle mobile Auftritte zu erstellen und vom Nutzer trotzdem als große Einheit wahrgenommen zu werden.« Sehr zufrieden zeigten sich neben dem Landrat auch die Bürgermeister der Stadt Miltenberg, Joachim Bieber (M.), und des Marktes Mönchberg, Thomas Zöller (r.).



Bitte  
frankieren  
falls Marke  
zur Hand

**Antwort**

**AKDB**  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Hansastraße 12–16  
80686 München

**akdb**  
Innovativ. Kraftvoll. Partnerschaftlich.

**Absender**

Name  
Vorname  
Straße/Hausnummer  
PLZ, Ort  
Telefon  
E-Mail



## Kommen Sie mit uns ins Gespräch!

Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie uns einfach an, vereinbaren Sie ein Termin mit Ihrem Vertriebsberater oder lassen Sie sich unverbindlich Informationsmaterial zusenden.

**Lassen Sie uns wissen, was wir für Sie tun können!**

**Für welche der folgenden Themen interessieren Sie sich?**

- Bürgerservice-App
- Bürgerservice-Portal
- OK.GEWERBE
- Finanzwesen
- Führungskopf
- KiTa-Portallösung
- Modernes Recruiting
- Geoinformationssysteme
- Outsourcing

**Wie möchten Sie von uns kontaktiert bzw. informiert werden?**

- Persönlicher Termin
- Telefonischer Kontakt
- Zusendung von Infomaterial
- Zusendung des AKDB-Newsletter

Bitte kreuzen Sie das für Sie Zutreffende an und ergänzen Sie Ihre Adressdaten auf der Rückseite dieser Karte.

Oder: Sie rufen einfach gleich an!

**Telefon: +49 89 59 03 - 10 10**

**Kommunale Geofachdaten im Internet**

Große Besucher-Resonanz auch am Präsentationsplatz Geoinformationssysteme: Mit der Fachsoftware OK.GIS bietet die AKDB Gemeinden, Städten, Landkreisen und Zweckverbänden eine einfache und sichere Möglichkeit, eigene Geofachdaten z. B. Karten zur Bauleitplanung, zum Regionalmarketing und zum Tourismus im Internet zu veröffentlichen. Karten und zugehörige Informationen werden dabei im Rechenzentrum der AKDB gehostet und über leistungsstarke Server im Internet bereitgestellt. Der enthaltene OK.GIS-Kartenviewer kann mit der eigenen Homepage so verlinkt werden, dass Bürger online auf die Geoinformationen zugreifen können: Eine attraktive Form von Bürgerinformationen.

**Felix Kummer, AKDB-Bereichsleiter GIS:**

»Auf unserem OK.GIS-Demoportal können Sie sich von zahlreichen attraktiven Funktionen selbst überzeugen: [www.akdb.de/std/gisdemo](http://www.akdb.de/std/gisdemo). Auch auf mobilen Endgeräten ist OK.GIS für die Veröffentlichung kommunaler Karten bestens geeignet. Sprechen Sie uns an und werten auch Sie den gesamten Internetauftritt Ihrer Kommune auf!«

[www.akdb.de](http://www.akdb.de)

**akdb**

Innovativ. Kraftvoll. Partnerschaftlich.